

# Gemeindenachrichten



Oktober 2019

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

5. Jahrgang

Wie es dir möglich ist:  
Aus dem **Vollen** schöpfend –  
gib davon **Almosen!** Wenn dir  
wenig möglich ist, **fürchte**  
**dich nicht**, aus dem  
Wenigen Almosen zu geben!



TOBIT 4,8

Monatsspruch OKTOBER 2019



# Impuls zum Monatsspruch

---

Monatsspruch: Oktober 2019 Tobit 4, 8

„Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend- gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben.“

Das Wort Almosen ist im heutigen Sprachgebrauch eher negativ besetzt. Schnell entsteht der Eindruck des gönnerhaften Gebers, der mit seiner Gabe jemanden zum Almosenempfänger abstuft und ihn bestenfalls als Menschen zweiter Klasse wahrnimmt. Der Schriftsteller Dostojewski behauptet sogar: „Almosen verderben die Seele des Gebers wie des Nehmers und verfehlen zu alledem ihren Zweck, denn sie verschlimmern die Armut!“ Wir erwarten heute eigentlich vom Staat, dass es sich um sozial schwache Menschen kümmert. Dafür zahlen wir ja Steuern.

Die Realität ist aber, dass der Staat nicht alle Probleme lösen kann! In der Welt schon gar nicht! Aber auch in Deutschland gibt es wachsende Kinder- und Altersarmut. Flüchtlinge, deren einziger Besitz das ist, was sie am Leib tragen, oder Menschen, die von ihrem Lohn nicht mehr richtig leben können. Mehr und mehr brauchen wir Menschen - und wir haben sie zum Glück - die sich ehrenamtlich um Bedürftige kümmern und dabei einsetzen, was ihnen möglich ist! Sie geben - auch wenn sie es so natürlich nicht so nennen würden - Almosen. Denn das Wort Almosen leitet sich eigentlich aus dem Griechischen ab und bedeutet so viel wie Mitleid, Mildtätigkeit. Ein Almosen kann daher auch „milde Gabe“ genannt werden. Wikipedia definiert Almosen wie folgt: „Ein Almosen ist eine materielle Gabe an einen bedürftigen Empfänger ohne Erwartung einer Gegenleistung. Der Beweggrund für ein Almosen ist persönliches Mitleid mit dem Empfänger.“ Almosen und Spenden sind daher nicht unbedingt das Gleiche!

Das Geben von Almosen ist also weit mehr, als

jemanden nur lieblos Geld in die Hand zu drücken!

Es geht also nicht um gönnerhaftes Herabsehen auf einen Menschen, sondern um echte Zuwendung verbunden mit praktischer Hilfe! Es geht um „Mitleiden“, um liebevolles Anteilnehmen, sich um jemanden zu sorgen! Nicht jemanden abspeisen, sondern ihm gleichberechtigt auf Augenhöhe zu begegnen. Ihm aus dieser Position heraus praktisch zu helfen. Und das, ohne Ansehen der Person. Ohne Erwartung einer Gegenleistung!

Wir Christen nennen das Liebe! Das höchste Gebot! Liebe zu Gott und den Nächsten. Das ist die Motivation, die uns zum Dienst am Nächsten treiben sollte! Denn wir Christen sind ja selbst die größten „Almosenempfänger“ auf der Welt. Gott begegnet uns in Augenhöhe in Jesus Christus. Ohne eigenen Verdienst, aus Liebe, hat er uns als seine Kinder angenommen. Dafür hat er sogar seinen Sohn hergegeben! Gott gibt, damit wir geben können. Gott liebt, damit wir lieben!

Martin Luther beschreibt es so: „Obwohl so der Christ frei ist, soll er sich doch umgekehrt willig zu einem Diener machen, um seinem Nächsten zu helfen. Er soll so mit ihm umgehen und am ihm handeln, wie Gott an ihm durch Christus gehandelt hat. Und das alles soll er umsonst tun: nichts anderes darin suchen als Gottes Wohlgefallen. Sieh, so fließt aus dem Glauben die Liebe und Lust zu Gott und aus der Liebe ein freies, williges, fröhliches Leben, dass ich dem Nächsten umsonst diene. Denn gleichermaßen, wie unser Nächster Not leidet und unseres Überflusses bedarf, so haben wir vor Gott Not gelitten und seiner Gnade bedurft. Darum, wie Gott uns durch Christus umsonst geholfen hat, so sollen wir mit dem Leib und seinen Werken nichts anderes tun als dem Nächsten helfen.“

Oder mit den Worten von Theresa von Avila: „Ob wir Gott lieben, wissen wir nie genau. Ob



# Impuls zum Monatsspruch

wir unseren Nächsten lieben, sehen wir jeden Tag!“

Daher gilt: „Gib Almosen von deinem Hab und Gut. Dein Auge soll niemals neidisch sein, wenn du Almosen gibst. Und wende dein Angesicht auch nicht von einem einzigen Armen ab, dann wird sich das Angesicht Gottes auch nicht von dir abwenden. (Tobit 4,7)

Denn Jesus spricht: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Amen! (PGV)



# Herzlicher Empfang für die neue Pfarrerin



Foto: Jürgen Moll

Dr. Anke Mühling ist die neue Pastorin der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Born, ist aber bei der in Hückeswagen angestellt.

## **Dr. Anke Mühling tritt Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Hückeswagen an, mit Dienstauftrag in Bergisch Born.**

VON THERESA DEMSKI

BERGISCH BORN | Angelika Macholl strahlt in die Runde. Die Vorsitzende des Presbyteriums in Bergisch Born wirkt immer noch ein bisschen überrascht. „Das ist wirklich ein Wunder“, sagt sie. „Es ist ein Geschenk, dass das passiert ist.“ Dann deutet sie auf Dr. Anke Mühling, die gerade mit Ehemann Markus und Tochter Pia (3) in der ersten Reihe im Gemeindehaus in Bergisch Born Platz genommen hat.

Es habe einen Zeitpunkt gegeben, da habe die Gemeinde die Hoffnung beinahe verloren, eigenständig zu bleiben. Da habe kaum noch einer an eine Nachfolge für Reinhard Feyka, an einen neuen Pfarrer im Pfarrhaus in Bergisch Born geglaubt. Aber dann sei Anke Mühling aufgetaucht. „Das passte einfach von Anfang an“, versichert Angelika Macholl.

Wer am Sonntagmorgen in die fröhlichen Gesichter der Pfarrerin und ihrer Familie sowie in die strahlenden Augen der Presbyter blickt, die erleichterten Blicke der Hückeswagener Pfarrkollegen und die gut gelaunten Mienen der

### INFO

Dr. Anke Mühling wurde vor 41 Jahren im Saarland geboren. Sie studierte in Heidelberg und Mainz und war zuletzt Pfarrerin in Fliegenberg (Niedersachsen). Ehemann Dr. Markus Mühling ist Dozent an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel.

Gemeindeglieder sieht, der bekommt einen Eindruck von diesem „Wunder“.

Bereits im Einführungsgottesdienst in der kleinen Kirche in Bergisch Born hatten viele Menschen den besonderen Tag für die Gemeinde mitgefeiert. Superintendent Hartmut Demski hatte die 41-Jährige in ihr neues Amt eingeführt – als Pfarrerin für Hückeswagen mit Dienstauftrag in Bergisch Born. Das in der Landeskirche bisher einzigartige Modell ermöglicht den Bergisch Bornern, ihre Eigenständigkeit zu behalten – ohne eigene Pfarrerin, aber mit einer pfarramtlichen Verbindung mit den Hückeswagenern. Demski erinnerte an die Zusage Gottes an Abraham: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Manches Mal habe man auf dem Weg zum heutigen Tag schon das Gefühl, dass es der Segen Gottes gewesen sei, der die Dinge so gefügt habe, stellte der Superintendent fest. „Segen sein, weil wir gesegnet sind: Das können wir“, ermutigte er die neue Pfarrerin.

Ein Segenswort gab auch Pfarrer Reinhard Feyka, der vor einem Jahr in den Ruhestand gegangen war, seiner Nachfolgerin mit auf den Weg. Er überreichte ihr eine Schäferschippe, die sich auch im Mittelfenster des Bergisch Borner Altarbildes findet. „Mit Widerhaken“, erklärte er lächelnd. „Da können Hammelbeine mit langgezogen werden.“ Die Gemeinde freute sich über das Wiedersehen mit dem Ehepaar Feyka.

---

Zum Weiterfeiern im Gemeindehaus müssen schließlich Stühle nachgestellt werden – so viele Menschen kommen zum Empfang. „Ein aufregender, sehr stimmiger und emotionaler Tag“, stellt schließlich Anke Mühling fest. Sie freue sich sehr, in Bergisch Born zu sein, der Empfang sei herzlich gewesen. „Die Gemeinde hat mir ein leichtes und schönes Ankommen ermöglicht“, versichert sie und denkt dann lächelnd auch an den neuen Zaun vor dem Pfarrhaus. Vielen Menschen sei sie bereits begegnet, andere lerne sie noch kennen.. Ganz vorne unter den Feiernden im Gemeindehaus saßen auch die Hückeswagener Kollegen Martin Haupt-Schott und Reimund Lenth sowie Elvira Persian vom Presbyterium.

„Wir sind sehr froh, dass die Zeit der Vakanz vorbei ist“, betonte Lenth. Nun pendle sich die Arbeitsbelastung wieder ein und man könne sich gemeinsam wichtigen Entscheidungen widmen, zumal Pfarrer Haupt-Schott im nächsten Jahr in den Ruhestand gehe. „Wir werden die Konfirmandenarbeit angehen und auch mal die Kanzeln tauschen“, kündigt Lenth an. Währenddessen sprachen die Bergisch Borne strahlend von „ihrer neuen Pfarrerin“. Die Gemeinde sei nochmal stark zusammengewachsen in den Wochen und Monaten der Ungewissheit, sagte Angelika Macholl. „Jetzt freuen wir uns auf die Zukunft.“  
Von Theresa Demski



# Die Route wird neu berechnet.....

---

... wir alle kennen die freundliche, monotone Stimme, die uns auf der Autobahn so oft nervt..... trotzdem folgen wir getreulich den neuen Anweisungen.

Die Route wird neu berechnet, das bedeutet - hier geht es nicht weiter, hier gibt es einen Stau, hier vergeuden wir unsere Zeit, wir müssen einen anderen Weg einschlagen, einen Umweg machen, vielleicht sogar zunächst wieder zurück fahren.

Das Navi hilft uns - und wie folgen ihm blind - es wird uns schon den richtigen Weg zeigen. Wir vertrauen der Technik.

Auch Gott zeigt uns manchmal das Stopp-Zeichen und vermittelt uns: Die Route wird neu berechnet.

Vertrauen wir ihm auch? Lassen wir uns in solchen Situationen ebenso vertrauensvoll leiten, wie von der technischen Stimme eines satellitengesteuerten Computers.

Haben wir - vernunftorientiert und durch Technik (fremd)gesteuert - unser inneres Navi längst verloren??

Die Route wird neu berechnet, das bedeutet in unserem Leben immer Umwege, manchmal schmerzhaft Umwege, manchmal auch Irrwege, manchmal bedeutet es aber auch einfach nur - Parken.

Anhalten, Ausruhen, zur Ruhe kommen, Atem holen, Stille finden, Nach- bzw. Umdenken und den neuen Weg kennen- und akzeptieren lernen.

Lernen wir wieder auf dieses innere Navi zu hören und ihm zu vertrauen- es kommt von Gott und ist verlässlicher als jede Hightech.

Margit Walter Aug. 2019





# Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele

Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott

sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

***So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“***



JESUS IN EINEM  
GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER,  
LUKAS 12,16-21

# Einladung zum Erntedank MonaA

---



## Erntedank MonaA

**Sonntag, 6. Oktober 2019**

**gestaltet von der Jungschar Bergisch Born**

**10.15 Uhr Ev. Kirche Bergisch Born**

**anschließend laden wir zu  
einem ausgedehnten Kirchenkaffee ein**

Der Erntedank-Altar wird in diesem Jahr vor dem Gottesdienst noch nicht gestaltet sein.

Wir möchten ihn gerne im MonaA gestalten.

Wir bitten Sie darum herzlich, Erntegaben mitzubringen.

Hierbei sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt!

Wie jedes Jahr werden die Erntedankgaben anschließend der  
„**Heilpädagogischen Kinderwohngruppe Bergisch Land**“ im  
Hinzen-Haus Bergisch Born übergeben.

---



Leider können in diesem Jahr die Bethelsäcke nicht mehr in die Haushalte verteilt werden. Es wird zentrale Verteilstellen in Bergisch Born geben.

Ab voraussichtlich der letzten Oktoberwoche stehen Ihnen die Bethelsäcke an nebenstehenden Stellen zur Verfügung.

## **Ansprechpartner:**

Helmut Heil Tel. 02191/63558

## **Verteilstellen**

Ev. Gemeindehaus Bergisch Born  
Ev. Kirche Bergisch Born  
Susanne Börsch, Liegnitzer Str. 7  
Bäckerei Turmhauser  
Elektro Hindrichs  
Ute´s Haarstübchen  
Restaurant Afroditi  
Raiffeisenbank  
Raiffeisenmarkt  
Melli´s Restaurant (Tennishalle)



**Kleidersammlung für Bethel**

durch die Ev.-Ref. Kirchengemeinde  
**Hilchenbach**

Die diesjährige Altkleidersammlung für Bethel findet  
vom **16. September bis 20. September 2019** statt.

Die Altkleider werden von den zentralen Sammelstellen abgeholt.  
Dort sollen die Kleidersäcke abgegeben werden

**Abgabestellen:**

**Hilchenbach:** Gemeindehaus -Unterer Eingang-  
An der Sang 1, 57271 Hilchenbach  
Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Altenbach:** Gemeindehaus -Unterer Eingang-  
Wittgensteinstraße 49b, 57271 Hilchenbach-Altenbach  
Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Grund:** Dorfgemeinschaftshaus, NUR Samstag, den 21.9.19 bis 9.00 Uhr

**Buckersfeld:** Bushaltestelle, Dorfplatz, NUR Samstag, den 21.9.19 bis 9.00 Uhr

**Oechelhausen:** Dorfgemeinschaftshaus, NUR Samstag, den 21.9.19 bis 9.00 Uhr

**Lützel:** Alte Schule, NUR Samstag, den 21.9.19 bis 9.00 Uhr

**Vornwald:** Alte Schule, NUR Samstag, den 21.9.19 bis 9.00 Uhr

**Halden/Herberhausen/Oberdorf:** Kapellenschule Herberhausen  
NUR Samstag den 21.9.2019 bis 9.00 Uhr  
Kleidersäcke können auch zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros im  
Konfirmantenhaus abgeholt werden!

**Was kann in die Kleidersammlung?**  
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere  
und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

**Nicht in die Kleidersammlung gehören:**  
Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung  
und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel,  
Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

**Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung**  
v. Bodelschwingische Stiftungen Bethel - Stiftung Bethel Brockensammlung  
Am Beckhof 14 - 33689 Bielefeld - Telefon: 0521 144-3779



# Weihnachten im Schuhkarton



Der Auftrag von Weihnachten im Schuhkarton ist, bedürftigen Kindern weltweit Gottes Liebe greifbar zu machen und mit Kirchengemeinden vor Ort die gute Nachricht von Jesus Christus weiterzugeben. Jedes Jahr packen etwa eine halbe Million Menschen im deutschsprachigen Raum zu Weihnachten Schuhkartons, um sie Mädchen und Jungen zwischen zwei und 14 Jahren zu schenken. Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen werden in den Empfängerländern speziell geschult, um ein kindgerechtes Weihnachtsprogramm vorbereiten zu können.

Die Kinder, die zu den Weihnachtsfeiern kommen, werden zuvor zielgerichtet eingeladen. Dabei arbeiten unsere Partner mit Sozialbehörden und anderen karitativen Organisationen zusammen. Ohne jede Bedingung...

Weihnachten ist ein christliches Fest – deswegen ist es für uns selbstverständlich, dass eine Weihnachtsgeschenkaktion wie „Weihnachten im Schuhkarton“ in den christlichen Kontext eingebettet ist. Doch ebenso wichtig ist es uns, dass die Päckchen unabhängig von Religion, Konfession oder Herkunft verteilt werden. Wir sind der Überzeugung: Gottes Liebesangebot gilt jedem Menschen.

Während der Weihnachtsfeiern wird den Kindern zusätzlich zum Schuhkarton ein Heft angeboten. Darin wird auf kindgerechte Weise erläutert, welche Rolle Jesus laut der Bibel spielt. Auf diese Weise erhalten die Mädchen und Jungen die Möglichkeit, das Weihnachtsfest in seiner tieferen Bedeutung zu verstehen.

Vom 15.10. bis 15.11.2019 können die Schuhkartons abgegeben werden im Evangelischen Gemeindehaus Bergisch Born 122 · 42897 Remscheid

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns an:

**Irene Seif / Gemeindehaus**

**Tel.: 02191/5911788**

**Margarete Clever Tel.: 02191/200148**



# Abschlussgottesdienst

„Tatsächlich Frieden“





# Aus dem RGA

## 1000 Besucher hören Predigt von Margot Käßmann

---



Superintendent Hartmut Demski freut sich über die gute Resonanz.

„Passt auf Eure Sprache auf“, mahnte angesichts der Zerrissenheit der deutschen Gesellschaft und der sich zuspitzenden Auseinandersetzungen, Dr. Margot Käßmann in ihrer Predigt auf dem Remscheider Schützenplatz am Sonntag. „Was derzeit im Netz passiert, ist menschenverachtend, auch in sprachlicher Hinsicht.“

Sprache drücke etwas aus und eine gewalttätige Sprache, so die ehemalige Landesbischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Hannover, führe zu einem gewalttätigen Handeln. Zum Gottesdienst mit Margot Käßmann in der zur Kirche umfunktionierten Remscheider Alm von Markus Kärst (Restaurant Kromberg) und Paul Clemens (Restaurant Schützenhaus) kamen rund 1000 Besucherinnen und Besucher.

Ob Kinderarmut, Klimapolitik oder gesellschaftliche Ereignisse im eigenen Land bis hin zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, zum „Hingucken, wo nichts gut ist“, fordert Käßmann auf. Als 16-Jährige lernte sie während eines USA-Besuches die gewaltfreien Lehren von Martin Luther King kennen. „Man kann fromm und politisch zugleich sein“ ist seither ihr Credo. Hoffnung im 21. Jahrhundert brauche Bewegung und Aufbruch, damit Friede bewahrt

werden könne. „Denn der Friede beginnt bei uns selbst.“ Der Hass habe sich, so Margot Käßmann, schleichend salonfähig gemacht. „Wir aber müssen Haltung zeigen, wo sie gebraucht wird.“

Demski: Mit so vielen Besuchern nicht gerechnet

Hartmut Demski, Superintendent des Kirchenkreises Lennep, freute sich über die positive Resonanz auf die Veranstaltungen. Am Samstagvormittag sei der Besuch im Bunker an der Ecke Kraspütt/ Wallstraße in Lennep groß gewesen. „Es war überwältigend, mit so vielen Besuchern haben wir nicht gerechnet.“ Die Idee zu dem Friedenswochenende sei bereits 2017, im Rahmen des 500-jährigen Jubiläums der Reformation entstanden. „Wir haben uns gefragt, was kommt danach und wie geht es weiter?“, so Demski. „Daher war unser Anliegen, die Veranstaltung unter ein bestimmtes Thema zu stellen, was uns gut gelungen ist.“

Von Stephanie Licciardi

---

# „Open Doors“ im Gemeindehaus



Wie bereits im September-Newsletter angekündigt, hat uns am 18. des Monats Alex Lind, Referent für Öffentlichkeitsarbeit bei Open Doors, einem international tätigen Hilfswerk für verfolgte und diskriminierte Christen, besucht.

Die Arbeit begann 1955, als der Niederländer Anne van der Bijl, genannt Bruder Andrew, zunächst Bibeln hinter den eisernen Vorhang schmuggelte. Während die Verfolgung damals überwiegend von kommunistischen Ländern ausging, geht sie schwerpunktmäßig heute am häufigsten von überwiegend muslimischen Ländern aus. Open Doors ist weltweit tätig, auch in hinduistischen, Buddhistischen oder sonstigen Ländern. Eben dort, wo Christen verfolgt werden.

In einem zum Teil sehr anrührenden Multimedia Vortrag hat er uns die Arbeit von Open Doors nahe gebracht.

Open Doors ist unter anderem für den jährlichen, weltweiten Verfolgungsindex bekannt. Dort rangiert Nordkorea nach wie vor auf dem traurigen ersten Platz.

Aus biblischer Sicht sei Verfolgung etwas „ganz Normales“, seien doch schon die ersten Christen stark verfolgt und viele getötet worden. Alle Briefe des Neuen Testaments, bis auf drei, sprächen über Verfolgung, in eine Verfolgungssituation hinein oder wurden aus einer heraus geschrieben. Das Ausmaß der Verfolgung habe weiterhin extrem zugenommen und belaufe sich zur Zeit auf

ca. 200 Millionen Christen.

Das Schicksal dieser Glaubensgeschwister geht uns alle an. Um „auf dem Laufenden“ zu bleiben, ist eine Wiederholung dieses Themenabends in zirka 2 Jahren geplant.

Wenn Sie nicht so lange waren möchten:

Am 17. November 2019 findet ein „Gebetsgottesdienst“ im Rahmen des Weltweiten Gebets-tags für verfolgte Christen in der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) am Hasenberg, Höhenweg 2, um 10.30 Uhr statt. Alex Lind wird dort zwei Länder vorstellen und konkrete Anliegen mitbringen, für die wir dann beten werden.



# Termine im Oktober

Datum	Tag	Zeit	Pfarrer/Prädikant	Bemerkung	Gruppe	
01.10.19	Di	20:00			Chor	
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden	
02.10.19	Mi	20:00			Bibelgespräch	
03.10.19	Do			Tag der Deutschen Einheit		
04.10.19	Fr	16:00			Jungschar	
05.10.19	Sa					
06.10.19	So	10:15	MonaA	Erntedank		
07.10.19	Mo	14:30			Frauenkreis	
08.10.19	Di	20:00			Chor	
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden	
09.10.19	Mi	20:00			Impuls	
10.10.19	Do	19:00			Mitarbeitertreffen/ Gemeindeaufbau +Terminplanung	
11.10.19	Fr	19:30			Presbyteriumssitzung	
		16:00			Jungschar	
12.10.19	Sa					
13.10.19	So	10:15	Pfrin. Mühling	Chor		
14.10.19	Mo					
15.10.19	Di			WiS Anfang		
16.10.19	Mi					
17.10.19	Do					
18.10.19	Fr	19:30			Presbyteriumssitzung	
19.10.19	Sa					
20.10.19	So	10:15	Pfrin. Mühling	Goldkonfi./Abm		
21.10.19	Mo					
22.10.19	Di					
23.10.19	Mi					
24.10.19	Do					
25.10.19	Fr	15:00			Seniorenkreis	
		Einsendeschluss Borner Blättchen (Druck 30.11.)				
26.10.19	Sa					
27.10.19	So	10:15	Paul Völpel			
28.10.19	Mo					
29.10.19	Di	20:00			Chor	
		15:00		Hückeswagen	Konfirmanden	
30.10.19	Mi	20:00			Bibelgespräch	
31.10.19	Do					



# Das Kirchenjahr

---

Sie sind hier



## FREUD UND LEID

### TAUFEN

22. September  
Emily Söchting

### HOCHZEITEN

21. September  
Vanessa & Daniel  
Liesendahl

---

# Impressum

---

**Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Bergisch  
Born  
Raiffeisenstraße 2  
42897 Remscheid  
[www.bb-kirchengemein.de](http://www.bb-kirchengemein.de)

**Redaktion:**

Birgit Völpel  
0171 8356255  
[churchbellringer@gmx.de](mailto:churchbellringer@gmx.de)

Näheres über unsere  
Gemeinde, Kontakte, Termine,  
Veranstaltungen....  
erfahren Sie unter:

[www.bb-kirchengemein.de](http://www.bb-kirchengemein.de)



oder dem QR Code

